

Bist du todt? worauf sie von ihm keine Antwort erhält. Sie glaubt daher, daß er todt gestochen sey, und, da sie in Rahm tritt, welcher aus einem umgestürzten Topf auf die Diele gelaufen, bildet sie sich ein, daß sie in ihres Ehemanns Blut trete. Pezold führt sie zur hintern Bank, bindet nebst Scholigen ihre Hände und Füße, und legt sie mit ihm dergestalt auf die Bank, daß sie den Rücken gegen solche kehrt, und bedeckt sie auch mit ihrem Rock. Die Räuber durchwühlen nunmehr das Haus, da sie in der Meinung stehen, daß einige hundert Thaler Geld sich darin befinden sollen. Da sie kein Geld finden, fragt einer von ihnen den Gärtner Ludwig, wo er das Geld habe, worauf dieser erwiedert, daß es im Kämmerchen linker Hand in zwey Töpfen stehe, es wären 15 Thaler. Dieses Geld findet Neumann auch in dem der Bohnstube gegen über gelegenen Kämmerchen.

Nach Ludwigs Angabe soll Pezold drey lange Messer wie Fleischhauer-Messer an sich hängen gehabt, auch ihm ein Messer auf die Brust mit den Worten: du verfluchter Racker, es ist nicht gar das Geld da! gesetzt haben. Auch sollen Ludwigen nach seiner Angabe von den Räubern Berkpfocken in den Mund gestopft worden seyn, so, daß er sich vor dem Ersticken gefürchtet.